

Demontage der Bahntrasse überdenken

Zur Entwidmung der Bahntrasse Neumünster-Ascheberg.

Ende 2008 sprach sich der Plöner Kreistag dafür aus, die seit längerem still gelegte Bahnlinie Neumünster – Ascheberg als solche entwidmen zu lassen.

Angesichts der Tatsache, dass der Zugverkehr auf dieser Strecke vor über 20 Jahren eingestellt wurde und eine Wiedereröffnung der Bahnlinie für viele Bürger nicht mehr vorstellbar ist, zumal die Trasse stark zuge wachsen ist, ihre Brücken abgerissen und die Gleisanlagen stark angegriffen sind, erscheint dieses Votum für einen endgültigen Abschied von der Bahnverbindung auf den ersten Blick nachvollziehbar. Nach Auffassung der Nabu-Gruppen Plön und Neumünster sollte diese Empfehlung zur Demontage der Bahntrasse jedoch überdacht werden.

In den kommenden Jahrzehnten wird uns die Verknappung der Erdölreserven und die damit verbundene Explosion der Treibstoffpreise so heftig treffen, dass der Pkw- und Lkw-Verkehr nicht mehr in der heute gewohnten Form aufrecht zu halten sein wird. Mit aller Wahrscheinlichkeit werden Bahnverbindungen zukünftig wieder erhöhte Bedeutung erlangen. Vor diesem Hintergrund wäre es unserer Auffassung nach geradezu kurzsichtig, die Strecke Neumünster – Ascheberg unumkehrbar zu beseitigen. Mit einer derartigen Entscheidung wäre die Bahnlinie – immerhin die

kürzeste Verbindung zwischen Neumünster und Plön/Eutin – mit ziemlicher Sicherheit niemals wieder herstellbar.

Auch unter Naturschutzaspekten wäre die radikale Beseitigung des Bahngeländes bedauerlich. In ihrem Verlauf durch eine in vielen Abschnitten weitgehend ausgeräumte, intensiv genutzte Landschaft kommt der Trasse in ihrem „verwilderten“ Zustand eine nicht zu unterschätzende ökologische Bedeutung zu. Die grasbestandenen, sonnenexponierten Dämme und Böschungen bilden ein Eldorado für Heuschrecken und Eidechsen, in den Weißdorn- und Brombeerbüschen brüten Dorngrasmücke, Goldammer und etliche andere Singvogelarten in hoher Dichte. Im westlichen Abschnitt der Bahntrasse befindet sich eines der letzten Vorkommen von Rebhühnern des Kreises Plön.

Der Hintergrund für den Verkauf der Trasse und die vorgesehene Beseitigung des Gleiskörpers ist für uns nicht nachvollziehbar. Während Ende vergangenen Jahres, offenbar auf Anregung der betroffenen Gemeinden, der Wunsch nach einer Umnutzung zu einem Radwanderweg geäußert wurde, scheinen jetzt Interessen der benachbarten Grundeigentümer im Vordergrund zu stehen.

Gerade im Umfeld der Güter Perdöl und Altbokhorst kommt der Bahntrasse die Funktion einer Biotopeverbundlinie zu. Diese

zu beseitigen, um bereits jetzt weitläufige Äcker noch größer werden zu lassen, würde zu weiterer Landschaftsverarmung führen. Das Gut Perdöl hat im übrigen bereits mit der Rodung begonnen – an einem Streckenabschnitt, der im Landschaftsschutzgebiet liegt.

Dem Nabu ist bewusst, dass auch eine etwaige Wiederbelebung des Bahnverkehrs mit erheblichen Eingriffen in diese „grüne Ader“ verbunden sein würde – dies jedoch vor dem Hintergrund einer in der Zukunft ökologisch und energiepolitisch sinnvollen Reaktivierung einer Verkehrsanbindung.

Vor ungefähr zwölf Jahren hat der Plöner Kreistag noch für den Erhalt der Bahntrasse plädiert. Wir würden uns freuen, wenn der Kreis Plön, aber auch die Stadt Neumünster sowie der Schleswig-Holsteinische Landtag und andere Verantwortliche an die damals gefasste Position anknüpfen könnten, sodass die Möglichkeit einer Wiedereröffnung der Bahnlinie grundsätzlich nicht verbaut werden würde. Den Landtag und die Landesregierung, letztere vertreten durch das Wirtschaftsministerium, bitten wir, der Endwidmung der Bahnstrecke nicht zuzustimmen.

Nabu Plön & Neumünster
Dr. Björn Rickert
Fritz Heydemann
Lütjenburger Straße 33
24306 Plön

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Name und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.